

# RURAL VISION

magazine<sup>#1</sup>

Magazin Vision  
für den ländlichen Raum

DE

Stärkung des  
ländlichen Europa



Funded by  
the European Union



## Inhalt

### 3

Die Mitgliedstaaten in den Pakt für den ländlichen Raum einbinden

### 4

Der neue Vorsitzende der Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum

### 5

Der Pakt für den ländlichen Raum: eine engagierte Gemeinschaft

### 6

Lernen Sie Mitglieder der Gemeinschaft kennen, tauschen Sie sich aus und erweitern Sie Ihr Wissen!

### 7

Schulen als Lernzentren ländlicher Gemeinschaften

### 8

Bekämpfung der Entvölkerung des ländlichen Raumes durch einen territorialen Ansatz

### 9

Soziales Unternehmertum zur Wiederbelebung des ländlichen Raums

### 10

Ländliche Energiegemeinschaften: Vorreiter bei Europas Übergang zu einer nachhaltigen Selbstversorgung

### 11

Überblick über relevante Informationsquellen



## EDITORIAL

Willkommen bei der ersten Ausgabe des Magazins Vision für den ländlichen Raum!

Als wir dieses Magazin zusammenstellten, wurden wir von dem Gefühl angetrieben, dass das Jahr 2023 für die [langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der Europäischen Union](#) ein ertragreiches „Erntejahr“ war. Es wurden zahlreiche Maßnahmen in die Wege geleitet, um diese Vision in die Tat umzusetzen. Die Saat, die im Juni 2021 durch die Veröffentlichung der langfristigen Vision der EU und des Aktionsplans für den ländlichen Raum gesät wurde und durch die Einführung des [Pakts für den ländlichen Raum](#) im Dezember, die erste [Konferenz zum Pakt für den ländlichen Raum](#) im Juni 2022, die Eröffnung unseres [Unterstützungsbüros für den Pakt für den ländlichen Raum](#) und die Einrichtung der [Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum](#) im Jahr 2023 weiter genährt wurde, zeigt nun erste greifbare Ergebnisse.

In dieser ersten Ausgabe versuchen wir, die **2023 erzielten Fortschritte bei der Verwirklichung der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU** (Abschnitt 1) aufzuzeigen, wobei wir den Schwerpunkt auf die zentrale Rolle legen, die die Mitgliedstaaten bei der Verwirklichung dieser Vision spielen können. Das [Hochrangige Forum für die Politik für den ländlichen Raum](#) in Sigüenza (Spanien) war zweifellos ein wichtiger Meilenstein und unterstützte die unter spanischem Vorsitz angenommenen [Schlussfolgerungen](#) des Rates zur langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete. Auf EU-Ebene gehen wir vor allem auf die Maßnahmen ein, die zur Stärkung der Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum, der mehr als 2 150 formelle Mitglieder zählt, vorgeschlagen wurden, und auf deren unverzichtbare Rolle bei der Verwirklichung der Vision. Dazu finden Sie inspirierende Worte des neu ernannten Vorsitzenden der in diesem Jahr von der Europäischen Kommission eingerichteten Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum, der den Multi-Level- und Multi-Akteur-Charakter des Pakts unterstreicht. Außerdem beleuchten wir den Mehrwert der im Juni ins Leben gerufenen [Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum](#), eines Online-Kooperationstool, das alle aktuellen Informationen zum Pakt für den ländlichen Raum sowie nützliche Informationen und Ressourcen für die Wiederbelebung ländlicher Gemeinschaften bietet, die mit Bevölkerungsschwund und wirtschaftlichem Niedergang zu kämpfen haben.

In unserem Schwerpunkt über den Pakt für den ländlichen Raum (Abschnitt 2) werden die Maßnahmen zur Unterstützung der Gemeinschaft und die wichtigsten Themen vorgestellt, denen sich das Unterstützungsbüro im Jahr 2023 gewidmet hat, um die Kapazitäten auszubauen und den ländlichen Raum auf der politischen Agenda weiter nach oben zu bringen. Anhand von Beispielen können Sie sich ein Bild von den Fortschritten machen, die die Akteure im ländlichen Raum in so wichtigen Bereichen wie Entvölkerung des ländlichen Raums, Zugang zu digitaler Bildung, Energiewende und soziales Unternehmertum erzielt haben.

Unabhängig davon, ob Sie auf lokaler, nationaler oder EU-Ebene (oder in all diesen Bereichen) tätig sind, hoffen wir, dass Sie in diesem Magazin Artikel und Informationen finden, die Sie inspirieren und bei der Umsetzung der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU voranbringen. Wir freuen uns über Ihr Feedback, Ihre Anregungen und Vorschläge für Beiträge zu künftigen Ausgaben.

Enrique Nieto  
Stellvertretender Teamleiter, Unterstützungsbüro  
für den Pakt für den ländlichen Raum  
[enrique@rural-pact.eu](mailto:enrique@rural-pact.eu)



# Die Mitgliedstaaten in den Pakt für den ländlichen Raum einbinden



Von Enrique Nieto,  
Unterstützungsbüro für den Pakt für den  
ländlichen Raum



© Europäische Union

Eine der obersten Prioritäten im Rahmen des Pakts für den ländlichen Raum bestand in diesem Jahr darin, die Mitgliedstaaten mit ins Boot zu holen, da sie für den Erfolg des Pakts entscheidend sind. Die nationalen, regionalen und lokalen Behörden sind für die Programmplanung verschiedener EU-Fonds und für wichtige Politikbereiche zuständig, die Auswirkungen auf ländliche Gebiete haben, wie Bildung, Gesundheit, Verkehr, Energie, Umwelt, digitale Infrastruktur und Innovation. Den Mitgliedstaaten kommt eine Schlüsselrolle zu, wenn es darum geht, sicherzustellen, dass all diese Fachabteilungen eine stärkere und besser koordinierte Unterstützung für ländliche Gebiete bereitstellen und zur gemeinsamen Vision für den ländlichen Raum beitragen.

Der spanische Vorsitz des Rates der Europäischen Union hat die unter slowenischem Vorsitz im September 2021 begonnene Debatte wieder aufgenommen, und es wurden schließlich Schlussfolgerungen zur langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU angenommen. In diesen [Schlussfolgerungen](#) wurden die Ergebnisse des Austauschs zwischen nationalen Vertretern aus dem Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der Kohäsionspolitik (KP) aus allen EU-Ländern, die Ergebnisse der [Konferenz](#) zum Pakt für den ländlichen Raum in Schweden und die Kernbotschaften des [Hochrangigen Forums für die Politik für den ländlichen Raum](#), das vom 27. bis 29. September 2023 in Sigüenza (Spanien) stattfand, berücksichtigt.

Insbesondere hat das Forum entscheidend dazu beigetragen, den Dialog mit wichtigen politischen Entscheidungsträgern und Interessenträgern voranzubringen und Empfehlungen an die Mitgliedstaaten zu formulieren, wie sie bei der Umsetzung der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU vorankommen können.

## Was können nationale und regionale Regierungen tun, um die Vision zu unterstützen?

Im [Policy Briefing](#) zum Pakt für den ländlichen Raum werden die Schlüsselemente für die Umsetzung des Pakts für den ländlichen Raum auf Ebene der Mitgliedstaaten dargelegt. Diese Elemente ergänzen die 11 Grundsätze der OECD für die ländliche Entwicklung und umfassen Folgendes:

- Erarbeitung einer zukunftsorientierten Vision mit einer ganzheitlichen Strategie/einem Aktionsplan,
- Benennung eines Regierungsmitglieds und spezieller Dienststellen, die sich politikübergreifend mit Fragen des ländlichen Raums befassen,
- Einrichtung geeigneter Governance-Systeme zur Erleichterung der Koordinierung,
- Einführung von Mechanismen zur Gewährleistung integrierter Finanzierungsströme und Synergien,
- Durchführung der Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum („Rural Proofing“), Einrichtung von Strukturen und Mechanismen für die Zusammenarbeit mit ländlichen Gemeinschaften,
- Unterstützung beim Kapazitätsaufbau und der Vernetzung eines breiten Spektrums von Interessenträgern.

Die Interessenträger im ländlichen Raum und die Regierungen können anhand dieser Elemente eine Bestandsaufnahme dessen vornehmen, was in ihren Ländern noch fehlt, und Maßnahmen ergreifen, um Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele der langfristigen Vision herbeizuführen.

# Der neue Vorsitzende der Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum



*Interview mit Radim Sršeň,*

*Stellvertretender tschechischer Minister für  
Regionalentwicklung und Mitglied des  
Ausschusses der Regionen*

In diesem Interview erläutert der vor Kurzem gewählte Vorsitzende der Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum die Rolle der Gruppe, seine Rolle als Vorsitzender und was in den kommenden Monaten geplant ist.

## Welche Rolle spielt die Koordinierungsgruppe bei der Steuerung des Pakts für den ländlichen Raum?

Die Gruppe ist ein wichtiges Instrument, um den Pakt für den ländlichen Raum zu fördern und die langfristige Vision für die ländlichen Gebiete der EU zu verwirklichen. Sie wird den ländlichen Gebieten den Wert der Vision und des Pakts vermitteln, damit Maßnahmen ergriffen werden und beides zur Realität wird. Außerdem sollte sie ein starkes Sprachrohr sein, um dem Pakt für den ländlichen Raum in den EU-Organen und auf nationaler Ebene Gehör zu verschaffen.

## Was sind die wichtigsten Prioritäten der Gruppe in den kommenden Monaten?

Der Kapazitätsaufbau und eine Informationskampagne sind wesentlich, um alle Regierungsebenen – von der lokalen, regionalen und nationalen bis hin zur europäischen Ebene – über die Möglichkeiten und Instrumente des Pakts für den ländlichen Raum zu informieren. Viele Menschen in ländlichen Gebieten fühlen sich zurückgelassen, weshalb eine der Hauptprioritäten darin besteht, auf die Zivilgesellschaft und die Bürgerinnen und Bürger zuzugehen. Studien über die Geografie der Unzufriedenheit zeigen, dass die Mehrheit der Menschen, die mit der EU nicht zufrieden sind, in ländlichen Gebieten lebt. Wir müssen das ändern und uns viel stärker auf die Entwicklung ländlicher Gebiete konzentrieren.

Bei der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU und dem Pakt geht es nicht nur um die Landwirtschaft: Für die ländlichen Gebiete braucht es einen ganzheitlichen Ansatz. Das bedeutet, dass wir neben den für Landwirtschaft und regionale Entwicklung zuständigen EU-Generaldirektionen und nationalen Ministerien auch mit jenen in anderen Bereichen wie Beschäftigung, Bildung, Gesundheit, Mobilität oder Kultur kommunizieren müssen. Gegebenenfalls wenden wir uns an die Ministerpräsidentinnen oder Ministerpräsidenten der Mitgliedstaaten, da diese die Politik auf nationaler Ebene koordinieren. Wir planen auch, die künftigen Kandidatinnen und Kandidaten

für das Europäische Parlament zu kontaktieren, damit sie sich zur Unterstützung der ländlichen Gebiete verpflichten. Außerdem möchten wir die zahlreichen Veranstaltungen unserer Mitglieder nutzen, um unserer Stimme noch mehr Gehör zu verschaffen. Das Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum wird wichtige Unterstützung für wirksame und erfolgreiche Aktivitäten leisten, einschließlich der Unterstützung bei der Kommunikation und Bekanntmachung von Veranstaltungen, die von den Mitgliedern der Koordinierungsgruppe organisiert werden, der Verbreitung bewährter Verfahren, der Überwachung der Verpflichtungen im Rahmen des Pakts für den ländlichen Raum auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, einer Bestandsaufnahme der Umsetzung des Pakts für den ländlichen Raum in den Mitgliedstaaten usw.

## Wie sehen Sie Ihre Rolle als Vorsitzender der Koordinierungsgruppe?

Als Vorsitzender werde ich gemeinsam mit der stellvertretenden Vorsitzenden Edina Ocsko – der Koordinatorin des [Smart Village Network](#) – und mit der Unterstützung aller Mitglieder der Gruppe eine starke Stimme innerhalb des Pakts für den ländlichen Raum und darüber hinaus sein. Hier geht es um Teamarbeit. Wichtig ist, dass wir gemeinsam mit unserer Stimme jeden einzelnen Akteur erreichen und an Bord holen, der einen Mehrwert für die ländlichen Gebiete schaffen kann.

Die Verhandlungen über die Zukunft der Kohäsionspolitik, der Gemeinsamen Agrarpolitik und anderer relevanter EU-Politiken, die für den ländlichen Raum von Bedeutung sind, laufen gerade an. Daher ist jetzt der richtige Zeitpunkt, um den Stimmen aus dem ländlichen Raum Gehör zu verschaffen und einen horizontalen Ansatz auf mehreren Ebenen für die ländliche Entwicklung zu fördern.



# Der Pakt für den ländlichen Raum: eine engagierte Gemeinschaft



Von Julie de Galard,  
Unterstützungsbüro für den Pakt für den  
ländlichen Raum

Die ersten beiden Ziele des Pakts für den ländlichen Raum bestehen darin, den Stimmen aus dem ländlichen Raum mehr Gehör zu verschaffen und sie auf der politischen Agenda weiter nach oben zu bringen, die Vernetzung, die Zusammenarbeit und das Voneinander-Lernen zu strukturieren und zu ermöglichen, während das dritte Ziel darin besteht, freiwillige Verpflichtungen zur Umsetzung der **zehn gemeinsamen Ziele** der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete zu fördern.

Die Gemeinschaft des Pakts, die sich aus Behörden, Hochschul- und Forschungseinrichtungen, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen und Einzelpersonen zusammensetzt, ist aufgefordert, formelle oder informelle Verpflichtungen im Rahmen des Pakts für den ländlichen Raum vorzulegen, um ihre Bereitschaft zu demonstrieren, in den ländlichen Gebieten der EU etwas zu verändern, und damit vielleicht andere zum Handeln anzuregen. Eine der ersten Verpflichtungen, die umgesetzt wurden, war die Organisation der dritten **Konferenz** über ländliche Geografien im Juni 2023 durch die Universität Groningen (Niederlande).

Diese Verpflichtungen stehen für das kollektive Bestreben, zu dem Ziel stärkerer und resilienterer, besser vernetzter und florierender ländlicher Gebiete bis 2040 beizutragen. Was auffällt, ist das Kaleidoskop von Themen, die von diesen Verpflichtungen abgedeckt werden. Sie sind Ausdruck der gemeinsamen Vision, wonach ländliche Gebiete ganzheitliche und koordinierte Anstrengungen erfordern, die den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Herausforderungen Rechnung tragen und gleichzeitig den spezifischen Bedürfnissen und der inhärenten Vielfalt der einzelnen ländlichen Gebiete gerecht werden.



**Eine Verpflichtung für stärkere ländliche Gebiete** – Das französische Ländliche Parlament verpflichtet sich, ein Hochschulinstitut für ländliche Räume (IHEMRU) einzurichten, um

Schulungen anzubieten, wissenschaftliche Forschung zu fördern und den Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren im ländlichen Raum zu unterstützen. Das Anfang 2023 ins Leben gerufene Institut vermittelt Einblicke in aktuelle wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen aus dem Blickwinkel des ländlichen Raums. Darüber hinaus werden Schlüsselfragen zur Zukunft dieser Gebiete im Zusammenhang mit dem digitalen Wandel, der nachhaltigen Entwicklung und der Governance untersucht, wobei die Studierenden befähigt werden, die Lösungen von morgen aktiv mitzugestalten.

**Share Network** **Eine Verpflichtung für resilientere ländliche Gebiete** – Das **Share Network** verpflichtet sich, inklusive ländliche Gebiete zu fördern, indem es seinen neuesten **Policy Brief** verbreitet, sich für die Rolle der ländlichen Gebiete bei der Integration von Migranten und Flüchtlingen einsetzt, Synergien

zwischen Integrationsmaßnahmen und Maßnahmen zur Wiederbelebung des ländlichen Raums fördert, den Stimmen der Gemeinschaften mehr Gehör verschafft und gleichzeitig für eine inklusive und sinnvolle Beteiligung eintritt, die Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen und mit mehreren Interessenträgern vorantreibt, bewährte Integrationsverfahren fördert, das Voneinander-Lernen erleichtert und eine Brücke schlägt zwischen EU- und lokalen Initiativen für eine resilientere ländliche Zukunft.



**Euro CITIES** **Eine Verpflichtung für besser vernetzte ländliche Gebiete** – Eurocities setzt sich für eine

Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land auf der Grundlage einer territorial ausgewogenen Entwicklung in ganz Europa ein und unterstützt dies durch folgende Schlüsselmaßnahmen: Förderung eines politischen Austauschs auf EU-Ebene, Ausarbeitung einer politischen Erklärung mit dem Titel „*Delivering EU's Rural Vision 2040 through urban-rural cooperation*“ (Umsetzung der Vision der EU für den ländlichen Raum 2040 durch Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land) und Veröffentlichung von Fallstudien, um Lücken und Möglichkeiten in Bezug auf Instrumente und Strategien aufzuzeigen, sowie fachliche Diskussionen mit Forschungseinrichtungen wie **ESPON** (Europäisches Beobachtungsnetz für Raumordnung) und der **Gemeinsamen Forschungsstelle**.



**GAL** **Eine Verpflichtung für florierende ländliche Gebiete** – Der rumänische Verein **GAL Napoca**

**Porolissum** verpflichtet sich zur Umsetzung nachhaltiger Strategien zur Entwicklung des ländlichen Raums, durch die das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaften verbessert und das kulturelle Erbe und die Umwelt erhalten werden, indem eine umfassende lokale Entwicklungsstrategie erarbeitet und umgesetzt wird, die die Bedürfnisse, Chancen und Herausforderungen der Region widerspiegelt und mit den Zielen und Grundsätzen des Pakts für den ländlichen Raum in Einklang steht. Diese Verpflichtung beruht vor allem auf dem Engagement der Gemeinschaft, dem Kapazitätsaufbau, der Mobilisierung von Finanzmitteln sowie der Überwachung und Bewertung.

Bei all diesen Verpflichtungen müssen wir uns vor Augen halten, dass es sich nicht nur um Versprechen auf dem Papier handelt. Sie stellen einen Aufruf zum Handeln dar, eine kollektive Entschlossenheit, den ländlichen Gebieten der EU zu einem Aufschwung zu verhelfen und sie letztlich zu wichtigen Akteuren bei der Gestaltung der Zukunft Europas zu machen. Diese kollektiven Maßnahmen spiegeln in ihrer Vielfalt den Geist des Pakts für den ländlichen Raum wider, bei dem jede Maßnahme und jede einzelne Stimme zählt. Sie stellen die ländlichen Gemeinden an die Spitze des Wandels, wo jedes Mitglied auf seiner Ebene aktiv an der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen mitwirkt, damit niemand zurückgelassen wird. Dies ist eine offene Einladung an alle Akteure, die an der Gestaltung des ländlichen Raums in der EU beteiligt sind, sich auf ihrer Ebene für diese gemeinsame Vision einzusetzen und zu einer besseren Zukunft des ländlichen Raums beizutragen.

# Lernen Sie Mitglieder der Gemeinschaft kennen, tauschen Sie sich aus und erweitern Sie Ihr Wissen!



Von Marie Lambert,  
Europäische Kommission,  
Generaldirektion Landwirtschaft und  
ländliche Entwicklung

Die **Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum** ist das Online-Kooperationstool, das wir im Juni 2023 ins Leben gerufen haben, um dem Bedürfnis der Gemeinschaft nach Zusammenarbeit nachzukommen.

Auf dieser Plattform können Sie Ihr Profil erstellen, Ihre Interessengebiete auswählen, sich mit Gleichgesinnten in ganz Europa vernetzen, sich an Diskussionen beteiligen, Maßnahmen beschließen und sich inspirieren lassen!

Die Kommission hat sich ursprünglich verpflichtet, eine Plattform zur Wiederbelebung des ländlichen Raums einzurichten, eine zentrale Anlaufstelle für alle, die sich für die von Bevölkerungsschwund und wirtschaftlichem Niedergang betroffenen ländlichen Gebiete einsetzen. Bei unserem Austausch mit Ihnen haben wir jedoch erkannt, dass die gesamte Gemeinschaft das Bedürfnis hat, zusammenzuarbeiten, und dass die Bündelung von Tools effizienter wäre. So entstand die Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum, in die die Plattform für die Wiederbelebung des ländlichen Raums als einer ihrer beiden Schwerpunktbereiche integriert wurde.

Das Tool kombiniert öffentlich zugängliche Inhalte mit einem informativen Teil und Tools, die den Mitgliedern der Gemeinschaft vorbehalten sind. Auf der Plattform finden Sie neben den neuesten [Nachrichten](#) und [Veranstaltungen](#) auch allgemeine Informationen über den [Pakt für den ländlichen Raum](#) und die [Wiederbelebung des ländlichen Raums](#). Die Neuheit des Tools liegt jedoch in den verschiedenen „[Gemeinschaftsgruppen](#)“, die nur registrierten Mitgliedern zugänglich sind und entweder einem bestimmten Thema (das für die Landbevölkerung von Interesse ist) oder einem



## Community Groups



„geografischen Gebiet“ gewidmet sind (z. B. einem Land, in dem die Interessenträger des ländlichen Raums das Tool als nationalen Online-Kooperationsraum nutzen können).

Die Gemeinschaftsgruppen werden von den Mitgliedern geleitet, wobei sich ihr Wert aus den gemeinsamen Maßnahmen ergibt, die sie anstoßen können. Die Schaffung neuer Beziehungen zwischen Interessenträgern aus demselben Interessengebiet, die Ermittlung von Bedürfnissen und Chancen, die Ermöglichung von Kooperationsprojekten und die Entwicklung neuer Netzwerke sind nur einige der Ziele dieser Gruppen.

Um eine solche Gruppe zu gründen, müssen die Mitglieder zunächst „Koordinatoren“ benennen, die bereit sind, [ihr Interesse zu bekunden](#), diesen Teil der Gemeinschaft zu gestalten und zu moderieren. Bei den Koordinatoren muss es sich um anerkannte Organisationen handeln, die in der Lage sind, die relevanten Interessenträger zu mobilisieren, die Gruppe strategisch zu leiten und ihre Fortschritte und Auswirkungen zu steuern.

Eine Gruppe arbeitet in einer Sprache, entweder in Englisch oder einer anderen EU-Amtssprache. Wie für die gesamte Plattform steht eine maschinelle Übersetzung zur Verfügung, um die Gruppe allen zugänglich zu machen.

Die Plattform möchte außerdem inspirieren. Der [Wissens-Hub](#), der unterschiedliche Ressourcen an einem Ort bündelt, wird kontinuierlich erweitert. Dies gilt auch für die Datenbank für [bewährte Verfahren](#), die laufend um verschiedene frühere und aktuelle Projekte, Strategien, Instrumente oder Methoden ergänzt wird, die repliziert werden können, um weitere Maßnahmen zu fördern und zur Verwirklichung der Ziele des Pakts für den ländlichen Raum beizutragen. Aber da ein Bild mehr sagt als tausend Worte und eine Erfahrung mehr als tausend Bilder, laden wir Sie ein, sich die [Plattform](#) anzusehen, die verschiedenen Funktionen zu entdecken und das Tool für sich zu nutzen, wenn Sie es für nützlich halten.

Wir hoffen, Sie dort zu treffen und von Ihnen zu lesen!

Der Wert der Plattform liegt für uns in ihrer Inklusivität, darin, dass wir jeden in der Gemeinschaft des Pakts für den ländlichen Raum erreichen können, der sich für ein bestimmtes Thema interessiert und sich für die Gruppe anmeldet, auch Menschen, mit denen wir sonst vielleicht nicht in Kontakt kämen.

Edina Ocsko, stellvertretende Vorsitzende der Koordinierungsgruppe für den Pakt für den ländlichen Raum, Koordinatorin des Smart Village Network

# Schulen als Lernzentren ländlicher Gemeinschaften



Von Nikos Zygouritsas,  
Ellinogermaniki Agogi SA

Das Ziel des Europäischen Jahres der Kompetenzen 2023 ist es, Qualifikationslücken in der Europäischen Union zu schließen und die EU-Strategie für Kompetenzen voranzutreiben. Gefördert werden Investitionen in die Aus- und Weiterbildung, damit Menschen ihren Arbeitsplatz behalten oder einen neuen finden können. Gleichzeitig sollen die Wünsche und Fähigkeiten der Menschen mit den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt in Einklang gebracht werden, insbesondere im Hinblick auf den ökologischen und den digitalen Wandel und die wirtschaftliche Erholung.

Einer der wichtigsten Aktionsbereiche ist die Kluft zwischen Stadt und Land bei den digitalen Kompetenzen.

Im Jahr 2021 hat Eurostat die Kluft zwischen Stadt und Land bei den digitalen Kompetenzen als einen der wichtigsten Bereiche identifiziert, in denen Handlungsbedarf besteht.

## EU-Gesamtstatistik (2021):

- Etwas mehr als ein Viertel (26 %) der EU-Bevölkerung im Alter von 16 bis 74 Jahren gab an, über mehr als grundlegende digitale Kenntnisse zu verfügen.

## Aufschlüsselung nach Wohngebieten:

- **Städte:** 33 % verfügen über mehr als grundlegende digitale Kenntnisse.
- **Kleinere Städte und Vororte:** 24 % verfügen über mehr als grundlegende digitale Kenntnisse.
- **Ländliche Gebiete:** 20 % verfügen über mehr als grundlegende digitale Kenntnisse.

Mit der von der EU finanzierten vorbereitenden Maßnahme „Learning from the Extremes“ sollen Wege aufgezeigt werden, wie die digitalen Defizite von Schulgemeinschaften

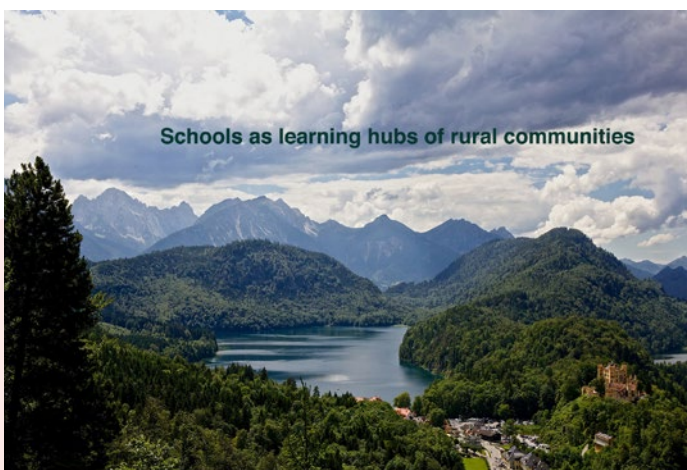


© Learning from the Extremes

ten in ländlichen Gebieten verringert werden können, und zwar durch Folgendes:

- **Vernetzung von Schülerinnen und Schülern:** Den Schülerinnen und Schülern sollten moderne, vernetzte und konstruktive Lernräume zur Verfügung stehen, die engagiertes, individualisiertes Lernen unterstützen.
- **Ausbau der Kapazitäten von Lehrkräften:** Die Lehrkräfte sollten die Weiterbildung, Unterstützung und Ressourcen erhalten, die erforderlich sind, um digitale Werkzeuge in die Lernumgebung zu integrieren.
- **Zugang zu digitalen Werkzeugen:** Die Schulgemeinschaften sollten Zugang zu digitalen Werkzeugen und Konnektivität für eine effektive Kommunikation und Zusammenarbeit haben.
- **Qualitativ hochwertiger Unterricht:** Das gesamte Personal sollte in der Lage sein, Partnerschaften mit Schulen einzugehen, um die Lücke beim Zugang zu qualitativ hochwertigem Unterricht zu schließen.
- **Professionelle Unterstützung:** Alle Schulen sollten in der Lage sein, mit professioneller Unterstützung im Klassenzimmer, in der Schule und in der Region exzellenten Unterricht anzubieten.

Der derzeit in 123 Schulen in 10 Ländern angewandte Ansatz „Learning from the Extremes“ bietet offene, interoperable und personalisierte Lösungen, die auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Schulen im ländlichen Raum zugeschnitten sind. Gleichzeitig werden die Schulleiterinnen und -leiter dabei unterstützt, Innovationen aufzugreifen und eine geeignete Strategie zur Verbreitung von Innovationen an ihren Schulen zu wählen. Durch ständige Reflexion werden sie bei diesem Ansatz dazu angeleitet, ihre Schulen in Innovations- und digitale Lernzentren umzuwandeln. Auf diese Weise können Schulen im ländlichen Raum zu Knotenpunkten ihrer lokalen Gemeinschaften werden, zu Lernzentren, die sowohl als Mittel zur Entwicklung des lebenslangen Lernens als auch zur Bereitstellung einer breiten Palette von Dienstleistungen dienen. Durch schulische Ressourcen wie Einrichtungen, technologische Ausstattung und gut geschultes Personal kann der Gemeinschaft eine Reihe von Bildungs- und Umschulungsmöglichkeiten geboten werden. Lernzentren können eine Schlüsselrolle bei der Ausbildung von Menschen spielen, indem sie ein Labor für die Erprobung innovativer Ideen bieten, die Wirksamkeit fortschrittlicher Technologien demonstrieren und die Aufgeschlossenheit gegenüber innovativen Lösungen fördern.



# Bekämpfung der Entvölkerung des ländlichen Raumes durch einen territorialen Ansatz



Von Dr. Serafín Pazos Vidal,  
European Association for Innovation in Local  
Development (AEIDL)

Bis 2040 wird die Hälfte der EU-Bevölkerung in demografisch schrumpfenden Regionen leben, so der jüngste [EU-Kohäsionsbericht](#). Dieses Problem ist ein grundlegendes Thema, das sich durch die [langfristige Vision der EU für die ländlichen Gebiete](#), den Aktionsplan für den ländlichen Raum und den Pakt für den ländlichen Raum zieht. Um Lösungen zu finden, organisierte das Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum am 29. Juni 2023 das gut besuchte politische Labor „[Taking Action to Tackle Rural Depopulation](#)“ (Maßnahmen zur Bekämpfung der Entvölkerung des ländlichen Raums).

Der Bevölkerungsrückgang in weiten Teilen der EU ist kein neues Phänomen, schreitet aber seit Beginn dieses Jahrhunderts schneller voran. Es gibt langfristige Trends wie die Bevölkerungsalterung und die Abwanderung - insbesondere von Frauen und qualifizierten Arbeitskräften - in städtische Gebiete. Der Rückgang betrifft inzwischen immer mehr kleine Städte und Dörfer. Dies führt auch zu erheblicher Unzufriedenheit in den sogenannten [abgehängten Orten](#). Einige Mitgliedstaaten wie [Spanien](#), [Italien](#) und [Finnland](#) haben nationale Strategien oder Programme zur Lösung dieses Problems entwickelt. In Nordeuropa werden Maßnahmen wie das [intelligente Schrumpfen](#) angedacht, während in Osteuropa der Schwerpunkt auf der [Abwanderung von Hochqualifizierten](#) liegt. Deshalb hat die Europäische Kommission diese Problematik zu einer ihrer Prioritäten für diese Legislaturperiode erklärt. Neben der langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU hat die für Demokratie und Demografie zuständige [Vizepräsidentin](#) der Kommission zahlreiche Initiativen auf den Weg gebracht, darunter die jüngste Mitteilung, in der ein [Instrumentarium](#) zur Bewältigung der Auswirkungen des demografischen Wandels in Europa vorgestellt wird. Insbesondere sollen mit einer neuen Initiative der Kommission zur [Talentschließung](#) die Probleme im Zusammenhang mit der Abwanderung von Hochqualifizierten angegangen werden.

Seit 2021 findet sich in der [EFRE-Verordnung](#) eine [Definition](#) dessen, was unter einem demografisch schrumpfenden Gebiet zu verstehen ist. Die Schwierigkeiten benachteiligter Gebiete, insbesondere der ländlichen Gebiete und der Gebiete mit einem Bevölkerungsrückgang, werden stärker in den Mittelpunkt gerückt, was über die allgemeinen Grundsätze des Artikels 174 AEUV hinausgeht. In der Verordnung wird den Mitgliedstaaten empfohlen, einen integrierten Ansatz festzulegen, um die demografischen Herausforderungen solcher Regionen und Gebiete zu bewältigen. Dazu gehören beispielsweise die Verbesserung des Zugangs zu Grundversorgungsdiensten, einschließlich digitaler Dienstleistungen, indem die Attraktivität für Investitionen, unter anderem Unternehmensinvestitionen, gesteigert und die Anbindung an große Märkte verbessert wird.



Bessere territoriale Ansätze bedeuten eine bessere Evidenz. In die neuen EU-Leitlinien für eine bessere Rechtsetzung wurde der Grundsatz der [Prüfung der Auswirkungen auf den ländlichen Raum](#) aufgenommen, während die Gemeinsame Forschungsstelle die [EU-Beobachtungsstelle für den ländlichen Raum](#) eingerichtet hat, die durch andere Forschungsprojekte wie die Horizont-Europa-Projekte [RUSTIK](#) und [GRANULAR](#) unterstützt wird. Im Rahmen des politischen Labors einigten sich Praktiker, Experten und Entscheidungsträger auf eine Reihe von [Kernpunkten](#). Sie konzentrierten sich auf den Aufbau der Kapazitäten lokaler Akteure, die Schaffung von Verknüpfungen zwischen Menschen, Organisationen und Gebieten sowie die Förderung von lokalen und von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Innovationen. Initiativen wie das [Startup Village Forum](#) und die [Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum](#) können dazu beitragen, diese Diskussion voranzutreiben.

Die Europäische Kommission unternimmt bereits Schritte, um einige der Themen des politischen Labors umzusetzen, wie z. B. die Verbesserung des Zugangs zu Online-Tools und -Materialien wie dem [Instrumentarium](#) für EU-Finanzierungsmöglichkeiten für ländliche Gebiete in den Landessprachen. In den vom Rat der EU im November 2023 unter spanischem Vorsitz angenommenen Schlussfolgerungen zur langfristigen Vision für die ländlichen Gebiete der EU werden die Herausforderungen im Zusammenhang mit Bevölkerungsrückgang und demografischem Wandel hervorgehoben. Dabei wird auf der Arbeit aufgebaut, die das Europäische Parlament sowohl zum Thema [Bevölkerungsrückgang](#) als auch zur [Abwanderung von Hochqualifizierten](#) bereits geleistet hat. Auch der [Ausschuss der Regionen](#) und der [Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss](#) haben einen wichtigen Beitrag geleistet.



# Soziales Unternehmertum zur Wiederbelebung des ländlichen Raums



Von Anastasia Costantini,  
Diesis Network

Während einige ländliche Gebiete Europas eine höhere Produktivität, ein höheres BIP, ein stärkeres Bevölkerungswachstum und einen umfassenden Zugang zu Dienstleistungen haben, stehen andere vor anhaltenden Herausforderungen wie einer hohen Arbeitslosigkeit und begrenzten Ressourcen, und nur die Hälfte der ländlichen Bevölkerung hat Zugang zu einem zuverlässigen Internet, was Wirtschaftswachstum und soziale Entwicklung erschwert. Hinzu kommen ein niedriges Pro-Kopf-BIP und eine alternde Bevölkerung, was eine nachhaltige Entwicklung zu einer noch größeren Herausforderung macht.

Wie im [Europäischen Aktionsplan für die Sozialwirtschaft](#) erwähnt, können Sozialunternehmen durch die Einbindung aller Interessenträger oder die Förderung des kollektiven Engagements und einer partizipativen Führung eine Schlüsselrolle bei der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Situation in ländlichen Regionen spielen. Das Konzept des [sozialen Unternehmertums](#) stellt nicht den Profit, sondern den Menschen sowie soziale und ökologische Belange in den Vordergrund und kann verschiedene Formen umfassen, z. B. Genossenschaften, Gegenseitigkeitsgesellschaften, Vereine und Stiftungen. Da es darauf abzielt, soziale und ökologische Probleme anzugehen, stellt es eine Chance für die Entwicklung des ländlichen Raums dar und ist ein wichtiges Instrument, um aus dem negativen Kreislauf auszubrechen, in dem sich einige ländliche Gebiete befinden. Ein nachahmenswertes soziales Unternehmensmodell zur Förderung des sozialen Unternehmertums im ländlichen Raum ist die Initiative „[Whole Village](#)“, bei der es um die Wiederbelebung ländlicher Gebiete Siebenbürgens geht. Dabei erfolgt zunächst eine Bewertung des kulturellen Erbes, anschließend wird die Unterstützung der lokalen Behörde sichergestellt, die Gemeinschaft eingebunden und zur aktiven Mitgestaltung befähigt. Bemerkenswert ist, dass im Rahmen dieser Initiative 700 historische Gebäude restauriert, drei Millionen Bäume gepflanzt, 100 dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen und gleichzeitig der Zusammenhalt der Gemeinschaft und die nachhaltige Entwicklung gefördert wurden.

Die Auswirkungen des sozialen Unternehmertums auf den ländlichen Raum sind beträchtlich, da es wichtige soziale Dienstleistungen erbringt und Arbeitsplätze für benachteiligte Gruppen schafft. Initiativen wie [WISE](#) (Work Integration Social Enterprises – Soziale Integrationsunternehmen) fördern die Entwicklung benachteiligter Gruppen und die soziale Inklusion. Die [soziale Landwirtschaft](#), die eine nachhaltige landwirtschaftliche Produktion mit gesundheitlich-sozialen und [beruflich-sozialen Diensten](#) verbindet, stellt sich den kritischen Herausforderungen einer alternden Bevölkerung, sich verändernder Familienstrukturen und der Inklusion von Neuankömmlingen (sowohl aus städtischen Gebieten als auch aus Drittländern). Mit dem Aufkommen [grüner Sozialunternehmen](#) in ländlichen Gebieten bieten sich der städtischen Jugend Möglichkeiten, die Vorteile des Landlebens wiederzuentdecken, das Wirtschaftswachstum zu fördern und gleichzeitig die Umwelt zu schützen. Durch die Vernetzung ländlicher und städtischer Gebiete kann soziales Unternehmertum dazu beitragen, eine ausgewogenere und nachhaltigere Gesellschaft zu schaffen, in der alle von den Möglichkeiten des digitalen Zeitalters profitieren können.

Soziales Unternehmertum kann ein wirksames Instrument zur Entwicklung vielfältiger und nachhaltiger Volkswirtschaften und zur Belebung von Gemeinschaften sein, insbesondere durch Kunst, Kultur und Tourismus. Solche Initiativen stärken nicht nur den Einzelnen und fördern die Bildung, sondern sorgen auch für einen stärkeren sozialen Zusammenhalt, indem sie eine Brücke zwischen ländlichen und städtischen Gebieten schlagen. Ein Beispiel ist das „[Teatro Povero](#)“, eine erfolgreiche Bürgergenossenschaft in Italien.

Die Genossenschaft folgt den demokratischen Grundsätzen der Solidarität und hat maßgeblich zur Förderung der lokalen Entwicklung in Gebieten mit Bevölkerungsrückgang beigetragen. Sie geht auf die spezifischen Bedürfnisse der Gemeinschaft ein, unterstützt die lokale und regionale Wirtschaft, verbessert die Lebensqualität insgesamt und trägt so zum Wachstum der lokalen Wirtschaft bei.

Soziales Unternehmertum spielt eine entscheidende Rolle bei der Stärkung [ländlicher Gemeinschaften](#), der Förderung der sozialen Inklusion, der Förderung des Wirtschaftswachstums und der Freisetzung der Kreativität junger grüner Unternehmerinnen und Unternehmer, die für die Zukunft ländlicher Gemeinschaften von entscheidender Bedeutung sind. Wir müssen unbedingt den Teufelskreis durchbrechen und die transformative Kraft des sozialen Unternehmertums in unseren ländlichen Regionen nutzen.



# Ländliche Energiegemeinschaften: Vorreiter bei Europas Übergang zu einer nachhaltigen

## Selbstversorgung



Von Eugenia Bonifazi,  
Ricardo Energy and Environment,  
Projektmanagerin des Rural Energy Community  
Advisory Hub (RECAH) der GD ENER

In der gesamten EU stehen ländliche Gebiete vor besonderen Herausforderungen: Abhängigkeit von externen Energiequellen, eine alternde Infrastruktur und dringender Bedarf an nachhaltigem Wachstum. Ländliche Energiegemeinschaften sind ein wirksames Mittel zur Umstellung auf erneuerbare Energien und zur Verringerung der Emissionen. Diese Gemeinschaften zeigen, dass innovative Energielösungen näher liegen, als wir denken, und nutzen lokale Ressourcen wie Wind, Sonne und Biogas, um nachhaltige und wirtschaftliche Energiequellen zu erschließen. Sie streben die Selbstversorgung an, um die Abhängigkeit von fremder Energie zu verringern, und binden gleichzeitig die lokale Bevölkerung aktiv ein, um sicherzustellen, dass sie davon profitiert.

Durch ländliche Energiegemeinschaften entwickelt sich der Energiewende-Markt von einem zentralisierten Rahmen zu einem Netz miteinander verbundener Energiedrehscheiben. Sie stellen einen integrativen Ansatz zur Erreichung der Energieautarkie dar, der sich von einer zentralisierten Energiepolitik abhebt, indem ein Bottom-up-Modell verfolgt wird, bei dem die Bürgerinnen und Bürger aktiv einbezogen werden. Solche Kooperationsinitiativen bieten Vorteile für die örtliche Bevölkerung, wodurch eine breitere Unterstützung und gesellschaftliche Akzeptanz von Projekten für erneuerbare Energien erreicht wird. Wenn sich beispielsweise eine Gemeinschaft bei einem Windenergieprojekt übergangen fühlt, regt sich Widerstand. Durch aktive Mitwirkung der Gemeinschaft an der Planung und Umsetzung wird jedoch die Unterstützung und damit auch der gemeinsame Nutzen deutlich größer. Dies macht deutlich, wie wichtig die Einbeziehung der Gemeinschaft bei der Umstellung auf erneuerbare Energien ist.

Untersuchungen zeigen, dass die größten Hindernisse für die Teilnahme an einer Energiegemeinschaft das mangelnde Bewusstsein und vermeintlich mangelnde Fähigkeiten oder Kenntnisse sind. Dies unterstreicht, wie wichtig es ist, das Bewusstsein für diese Problematik zu schärfen und in der gesamten EU angemessene Leitlinien zur Verfügung zu stellen, indem bewährte Verfahren und Geschäftsmodelle vorgestellt werden, die von den Gemeinschaften nachgeahmt werden können. Um dies in Angriff zu nehmen, hat die Beratungsplattform für ländliche Energiegemeinschaften (RECAH – Rural Energy Community Advisory Hub) ihre breit gefächerte technische Unterstützung, die rund 90 verschiedene Tätigkeiten umfasst, auf 28 ländliche

Energiegemeinschaften ausgeweitet. Dazu gehören so wichtige Bereiche wie regionale Investitionsmöglichkeiten, technologische Beratung, rechtliche und regulatorische Beratung, Strategien zur Einbeziehung der Interessenträger und Initiativen zum Kapazitätsaufbau. Die RECAH hat außerdem umfassende Leitfäden für diejenigen erarbeitet, die Energiegemeinschaften gründen oder sich an ihnen beteiligen wollen. Diese vermitteln Einblicke in Strategien zur Bürgerbeteiligung, in technologische Überlegungen und in die Bewältigung der Komplexität der nationalen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der EU-Mitgliedstaaten. Weitere Leitfäden zur demokratischen Governance sowie zur möglichen Rolle von Gemeinden, Landwirten und größeren Akteuren in Energiegemeinschaften sollen folgen.

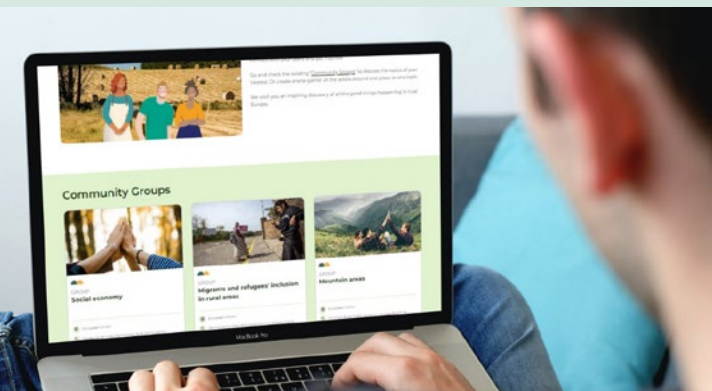
Darüber hinaus wurden konzertierte Anstrengungen unternommen, um bewährte Verfahren ländlicher Energiegemeinschaften in der gesamten EU zu dokumentieren und zu verbreiten. Diese bewährten Verfahren dienen anderen Gemeinschaften, die einen ähnlichen Weg einschlagen wollen, als Vorbild. Ein Beispiel ist Wildpoldsried, ein Projekt, das erfolgreich erneuerbare Energie aus einem Mix aus verschiedenen Quellen wie Windkraft, Sonnenenergie, Kleinwasserkraftwerken und Biogas erzeugt, und zwar um 500 bis 800 % mehr, als dort jährlich verbraucht wird. Den vollständigen Artikel und weitere bewährte Verfahren finden Sie unter den Ressourcen auf der [RECAH-Website](#).

Als zuverlässige Beratungsstelle für Politik und Technologie ist das RECAH-Konsortium stolz auf seine Rolle bei der Förderung der Entwicklung ländlicher Energiegemeinschaften. Wir setzen uns dafür ein, dass diese ländlichen Gemeinschaften ungehinderten Zugang zu den von ihnen benötigten Dienstleistungen und Unterstützungsleistungen erhalten.



## Überblick über relevante Informationsquellen

In unserem ständigen Bemühen, Sie zu informieren und auf dem neuesten Stand zu halten, haben wir eine Liste wichtiger Ressourcen zusammengestellt, die wertvolle Einblicke in die ländliche Entwicklung und Nachhaltigkeit bieten. Diese Ressourcen sind für politische Entscheidungsträger, Forschende und Bürgerinnen und Bürger, die an den Fortschritten und Initiativen im Rahmen des Pakts für den ländlichen Raum interessiert sind, gleichermaßen nützlich.



© Europäische Union

### Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum

Eine digitale Plattform, über die Interessenträger miteinander in Kontakt treten, Ideen austauschen und an Projekten zusammenarbeiten können. Die Gemeinschaftsgruppen innerhalb der Plattform konzentrieren sich auf bestimmte Themen der ländlichen Entwicklung und bieten einen Raum für gezielte Diskussionen und Problemlösungen. Besuchen Sie die [Gemeinschaftsplattform für den Pakt für den ländlichen Raum](#).

### Bewährte Verfahren des Unterstützungsbüros

Eine Sammlung erfolgreicher Initiativen und Projekte mit großer Wirkung im ländlichen Raum. Diese vom Unterstützungsbüro zusammengetragenen [bewährten Verfahren](#) dienen als Anregung für die Umsetzung wirksamer und nachhaltiger Lösungen.

### Veröffentlichungen des Unterstützungsbüros

Bleiben Sie auf dem Laufenden mit unseren neuesten Highlights-Berichten und Policy Briefings, die sich mit der Komplexität der ländlichen Entwicklung befassen und datengestützte Erkenntnisse und umsetzbare Empfehlungen bieten. Lesen Sie die [Veröffentlichungen](#) des Unterstützungsbüros für den Pakt für den ländlichen Raum.

## Sonstige relevante Veröffentlichungen



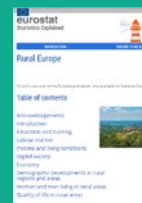
**The cost of non-rurality – preparing for a better urban-rural balance in EU funding:** eine eingehende Analyse der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vernachlässigung ländlicher Gebiete, veröffentlicht vom Europäischen Ausschuss der Regionen (AdR).

[Mehr dazu](#)



**Fostering agricultural and rural policy dialogue, OECD:** ein umfassender Bericht über die Rolle der Landwirtschaft in der ländlichen Entwicklung mit politischen Empfehlungen.

[Mehr dazu](#)



**Rural Europe:** eine Veröffentlichung von Eurostats Statistics Explained vom Januar 2023.

[Mehr dazu](#)



**Just transition and revitalisation – a new EU strategy for rural areas:** ein im Jahr 2022 von der Foundation for European Progressive Studies (FEPS) veröffentlichter Policy Brief.

[Mehr dazu](#)



**Überbrückung der Kluft zwischen Stadt und Land –** Bekämpfung von Ungleichheiten und Stärkung der Gemeinschaften: In diesem Bericht werden kreative Lösungen vorgestellt, die in den Mitgliedstaaten zur Bereitstellung von Dienstleistungen in abgelegenen Gebieten angewandt werden.

[Mehr dazu](#)

Nutzen Sie diese Ressourcen, um Ihr Verständnis für die Problematik zu vertiefen und sich weiterhin am Diskurs über die ländliche Entwicklung zu beteiligen. Weitere relevante Ressourcen finden Sie im [Wissens-Hub](#).

**Redaktionsleitung:** Antonia Gámez Moreno, Leiterin des Referats D1 „Ländliche Gebiete und Netzwerke“ der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (GD AGRI), Europäische Kommission

**Inhalt und redaktionelle Bearbeitung:** Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Referat D1 und Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum

**Danksagung:**

- Hauptmitwirkende: Enrique Nieto, Stefano Cisternino, Radim Sršeň, Julie de Galard, Marie Lambert, Nikos Zygouritsas, Serafin Pazos, Anastasia Constantini, Eugenia Bonifazi
- Layout: Unterstützungsbüro für den Pakt für den ländlichen Raum

Alle Ausgaben des Magazins Vision für den ländlichen Raum können Sie [online herunterladen](#). Über den EU Bookshop kann ein kostenloses Druckexemplar bezogen werden: [bookshop.europa.eu](http://bookshop.europa.eu)

Der Inhalt dieses Magazins gibt nicht unbedingt die Meinung der Einrichtungen der Europäischen Union wieder.

Manuskript fertiggestellt im Dezember 2023 | Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2023 © Europäische Union, 2023

Weiterverwendung mit Quellenangabe gestattet. Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Für die Verwendung oder Vervielfältigung von Fotos oder anderem Material, das nicht dem Urheberrecht der EU unterliegt, ist eine Genehmigung direkt beim Urheberrechtinhaber einzuholen.

Zusätzliche Informationen zur Europäischen Union finden Sie auf: [europa.eu](http://europa.eu)

Besuchen Sie die Website des EU-Pakts für den ländlichen Raum

 [ruralpact.rural-vision.europa.eu](http://ruralpact.rural-vision.europa.eu)

Folgen Sie dem EU-Pakt für den ländlichen Raum in den sozialen Medien

 [facebook.com/EURuralPact](https://facebook.com/EURuralPact)  [twitter.com/eururalpact](https://twitter.com/eururalpact)  [linkedin.com/company/eu-rural-pact](https://linkedin.com/company/eu-rural-pact)

Print ISBN 978-92-68-07648-4 doi:10.2762/59666 KF-04-23-910-DE-C

PDF ISBN 978-92-68-07656-9 doi:10.2762/999536 KF-04-23-910-DE-N



Amt für Veröffentlichungen  
der Europäischen Union

Access the online version of the Magazine:

